Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 75 (1988)
Heft: 4: Rechtschreibreform ; Kinder und Märchen ; Schülerbeurteilung

Artikel: Eldorado für Philzweier : Rundgang durch die Didacta 88
Autor: Fischer, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530581

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eldorado für Philzweier

Rundgang durch die DIDACTA 88

Es war fürwahr kein Leichtes, im riesigen Angebot der annähernd 600 Aussteller aus 28 Ländern den berühmten roten Faden nicht zu verlieren. Von Audiovision bis Zeitschrift war auf 45 000 m² Ausstellungsfläche alles vertreten, was unmittelbar (und teilweise auch entfernt) mit Schulung und Weiterbildung zusammenhängt.

In der Tat war die fünftägige DIDACTA 88 für Naturwissenschafter die ergiebigere Informationsquelle als für Vertreter der Geisteswissenschaften. Prägend für diesen Ausstellungstrend war das gut besuchte Symposium der Gesellschaft für Ingenieurpädagogik. Kongressthema bildeten die wechselseitigen Beziehungen zwischen neuen Technologien und der Ausbildung. Folgende Disziplinen beherrschten die acht DIDACTA-Hallen:

- Antriebstechnik
- Biologie
- Chemie
- Elektronik
- Hydraulik
- Klimatologie
- Labortechnik
- Metall-Technologie
- Nachrichtentechnik
- Physik
- Pneumatik
- Regelungstechnik
- Steuerungstechnik

Besonders stark gewichtet waren die Bereiche Steuerung/Regelung sowie Antriebstechnik/Hydraulik. Die Elektronik dient bekannterweise über den reinen Disziplinen-Charakter hinaus praktisch allen anderen Fachgebieten als Hilfswissenschaft. Dasselbe trifft auf die Informatik zu, welche selbstredend stark vertreten war. Auf das Thema der Lernsoftware wird die «schweizer schule» im Heft 4/88 speziell eingehen.

Schulstufen unterschiedlich angesprochen

Der grösste Happen des Ausstellungs-Angebotes an Lernsystemen wurde klar den Berufs- und Fachschulen vorgeworfen. Auch die innerbetriebliche Ausbildung in der Privatwirtschaft lässt sich dieser ersten Kategorie zuordnen.

Ein zweiter Angebotsschwerpunkt betraf die Universitäten. Insbesondere ist der überwiegende Teil der sogenannten «teachware» auf Studenten ausgerichtet. Sie erarbeiten mit Hilfe der Informatik nicht nur Grundlagen, sondern können sich im Rahmen von Prüfungsvorbereitungen z.B. auch durch beliebig viele alte Aufgaben «beissen».

Die Stufe des 7.–9. Schuljahres stand gewissermassen auf Rang drei der Angebotspalette. Für Primarschule und Kindergarten war das geringste Anbieterinteresse zu verzeichnen; dafür sind im Fall der Schweiz primär gesetzgeberische Gründe anzuführen (Restriktionen bei elektronischen Lehrmitteln).
Ein wichtiges Unterrichtsmittel muss allerdings aus dieser stufenmässigen Betrachtung ausgeklammert werden: Das Buch.

Schulbuch als Unterrichtsmittel Nummer eins

Nicht weniger als 170 DIDACTA-Aussteller konnten diesem Lehrmittel zugeordnet werden. Die starke Verlagspräsenz setzte den markanten Gegenpol zur «Dominanz der Bildschirme». Aber auch die knapp 61 000 Messebesucher stützten die Vorrangstellung des Buches; sie interessierten sich laut Konso-Umfrage für folgende drei Themen am stärksten: Bücher/Zeitschriften, allgemeine Lehrmittel, Computersoftware und audiovisuelle Materialien.

Präsentationsmittel und Audiovision

An Overheadprojektoren aller «Schattierungen» fehlte es an der DIDACTA wahrlich nicht. Zu einem Renner scheint sich dabei die

Direktprojektion ab Bildschirm zu entwickeln – ein weiteres Angebot, das sich an höhere Lehranstalten, Universitäten und die Erwachsenenbildung richtet. Aber auch an Projektionsvorlagen gab es Begeisterndes zu sehen, speziell für die Mechanik, die Antriebstechnik und die Flüssigkeits-Physik. Was hier an beweglichen, mehrfarbigen Klarsichtmodellen erhältlich ist, lässt jedes Physikerherz höher schlagen.

Im Bereich der AV-Mittel konnte bei Systemen der Fremdsprachen-Erlernung die grösste Entwicklung festgestellt werden. Die Systeme sind namentlich den unterschiedlichen Schüler-Niveaus gerechter geworden und bieten bis zu drei Schwierigkeitsgrade je Sprache an.

Taschenrechner bleibt aktuell

Der grosse Entwicklungsschub bei den elektronischen Taschenrechnern (ETR) ist vorbei. Die Anstrengungen der Anbieter betreffen einerseits das Design, andererseits den Energiehaushalt (tiefere Lux-Werte bei Solarrechnern). Bezüglich Rechnerfunktionen fiel auf, dass das Bruchrechnen mit stufenweiser Kürzung jetzt problemlos und mit einfacher Handhabe möglich ist.

ETR-ähnliche Lernspiele sind es auch, die spezifisch auf Primar- und Vorschulstufe zugeschnitten sind. 1x1, Alphabet, Tonleitern oder bestimmte Begriffswelten (Tiere, Pflanzen, usw.) können dabei auf spielerische Art trainiert werden. Dass solche Geräte ohne die Hilfe und das Mit-Spielen der Eltern für das Kind unbrauchbar bleiben, ist sicherlich ein Positivum.

Pädagogische Wertung des Angebotes

In auffallend vielen Aussteller-Prospekten wird unterstrichen, dass bei der Produkteentwicklung auch Pädagogen ihr Wissen und ihre Ansprüche einbringen konnten. Allerdings werden auch oft fragwürdige Vergleiche mit ausländischen Schulsystemen angestellt, etwa mit den Kindergärten Frankreichs (elektronische Lernspiele) oder mit dem scheinbar massstabsetzenden Amerika. Immerhin ist die pädagogische Problematik von den Anbietern erkannt und von durchaus glaubwürdigen Anstrengungen untermauert. Zweifellos sehen sich auch die Anwender (besonders die Lehrer) einem nicht zu unterschätzenden Problem gegenüber: ihnen fehlen einheitliche Kriterien zur Wertung des Marktangebotes sowie die nötige Zeit für die detailgespickte Evaluationsarbeit.

Fortbildung als Quintessenz

Die DIDACTA 88 hat eine Erkenntnis erhärtet: die berufliche Aus- und Weiterbildung, ja sogar Umschulung ist ein Wachstumsmarkt der kommenden Jahrzehnte. Auf die Schule bezogen impliziert dies eine steigende Bedeutung der Lehrerfortbildung. Na dann los: ora, labora et disce!

Peter Fischer

DIDACTA-Stände fürs Gemüt

Zwischen Bildschirmen, Branchenleadern und Verlagsriesen entdeckte man hin und wieder auch Kleinstände mit sehr eigenständigem Angebot. So etwa die französische Gesellschaft «Klangstrukturen und Pädagogik», welche den Lernenden mit skurrilen Metallinstrumenten in völlig neue Klangwelten jenseits von Technik oder Notenkunde entführt. Auch die Ostschweizer Erfinderin des «Neuen Schreibtrends» machte mit einem marktbudenähnlichen Stand auf sich aufmerksam. Sie wehrt sich gegen den Schriftzerfall und hat als Gegenmittel die Phasenschrift entwikkelt, in der jeder Buchstabe aus geometrischen Einzelstrecken zusammengefügt wird.